



St. Konrad
Regensburg

Die Pfarrei im Norden Regensburgs

PFARRBRIEF

NR. 38/39

MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL

15./22.08.2021

21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Foto: Peter Kane



Am Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel hoffen wir auf den, der auch uns auffängt und seinen Himmel bereitet. Wir hoffen auf den Ausweg aus dem Stillstand des Todes, auf das Betreten des Neulands Gottes. Das Fest der Vollendung Marias weckt den unstillbar brennenden Durst nach dem, der uns fehlt. Das Leben lässt sich nicht machen, der Himmel lässt sich nicht erstürmen. Er neigt sich auf Menschen wie Maria herab und umhüllt Leib und Seele.

AUSGELEGT!

Am Ende hören wir wieder, wie alles begann. Das Fest Maria Himmelfahrt präsentiert uns noch einmal eine junge Frau, die all ihr Vertrauen auf Gott setzt. Ihr Leben hat sich durch einen göttlichen Boten radikal verändert und sie weiß nicht, was auf sie zukommen wird. Nur leicht – das ahnt sie wohl schon – wird es nicht werden, und so muss sie, so schnell es geht, zu einer Frau, die ihr Halt und Sicherheit geben wird. Die Freude und das Glück, das Elisabet und ihr Ungeborenes ausstrahlen, hilft Maria, auch ihr Vertrauen auf Gott in Worte zu bringen. Worte, die auch wir immer noch verwenden.

Maria hat am Ende ihres Lebens erfahren, was Gott ihr von Anfang an sagen ließ: Der Herr ist mit dir. Er war mit ihr, als sie ihn leichten Herzens loben konnte und auch als alles finster wurde. Sie hat festgehalten an der Verheißung seines Erbarmens, auch wenn davon weit und breit nichts zu sehen war. Gott erbarmt sich – über Maria und auch über Sie und mich. In seinem Himmel sollen auch wir Platz finden.

Christina Brunner

Tony Schreiber



AUSGELEGT!

Das heutige Evangelium versetzt uns in eine Situation, in der Jesus Unverständnis und kalter Wind entgegenblasen: „Was er sagt, ist unerträglich.“ Zunächst geht Jesus auf den Unmut und das Murren noch direkt ein und fragt nach. Er versucht auch klarzustellen: „Meine Worte sind Geist und sind Leben.“ Aber irgendwie klappt es nicht mit dem Sich-verständlich-machen und mit der Kommunikation, und es heißt, dass sich viele Jünger zurückzogen.

Wie wird es Jesus wohl damit gegangen sein? Meine Vorstellung von Jesus ist nicht die, dass er als strahlender, allzeit souveräner Held durch's Leben gegangen ist, dem Ablehnung und Verlassenwerden nichts ausgemacht haben. Jesus braucht jetzt anscheinend Vergewisserung und fragt vorsichtig die wenigen Dagebliebenen: „Wollt auch ihr weggehen?“ Es ist eine offene Frage, ein Ja ist möglich, ein Nein ist möglich. Sie hat den Geschmack von Unsicherheit und Bedürftigkeit. Petrus antwortet mit großen Worten: „Zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens.“ Wir wissen, dass es später für Petrus keineswegs immer so klar war und dass er sich in feiger Weise von Jesus distanziert hat. Aber in diesem Augenblick war es ihm wohl wirklich ernst damit.

Ich möchte mehr und mehr diesen Jesus entdecken, der mich bedürftig und liebevoll fragt und dem ich immer wieder bedürftig und liebevoll meine Antwort geben kann. Zumindest für den Augenblick.

Christine Rod MC

Das Alte Testament ist auch eine Geschichte von der Abkehr des Volkes Israel von Gott. Und eine Geschichte davon, dass Gott seinem Volk immer wieder auf vielfältigen Wegen nachgeht. Das gilt bis heute: Gott geht denen nach, die von ihm weggehen.

WIR FEIERN GOTTESDIENST

MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL

15. August 2021

Mariä Aufnahme in den Himmel

Lesejahr B

1. Lesung: Offenbarung
11,19a; 12,1-6a.10ab

2. Lesung: 1. Kor 15,20-27a

Evangelium: Lukas 1,39-56



Ulrich Loose

» Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. «

10.00 FESTGOTTESDIENST MIT KRÄUTERSEGNUNG

für die ganze Pfarrgemeinde

MG MBV Brandlberg f. + Brandlberger

18.00 EUCHARISTIE MIT KRÄUTERSEGNUNG

Fr. Enderer f. + Friedrich Enderer



16.08. MONTAG - HL. STEPHAN

8.00 EUCHARISTIE

Fam. Schopf f. + Anna, Martin und Walter Findl
und Roswitha Forster

MG f. + Hildegard Semmelmann von den Angehörigen
(Nachholung)

17.08. DIENSTAG - DER 20. WOCHEN IM JAHRESKREIS

8.00 EUCHARISTIE

Fam. Thrin f. + Johann Bastic

18.08. MITTWOCH - DER 20. WOCHEN IM JAHRESKREIS

9.00 EUCHARISTIE

f. + der Monate August 2016, 2017, 2018, 2019, 2020

Betz Josef, Kutschera Norbert, Mödl Martha, Mehringer Renate, Herget Margarete, Enderer Friedrich, Honold Erna, Danisch Hedwig, Schmalhofer Alfons, Tiz Ludmilla, Adam Rudolf, Kumpfmüller Hildegard, Krautwurst Gottfried, Stadtmüller Erna, Freundl Alfred, Obermeier Gisela, Malavery Montes Patricia

19.08. DONNERSTAG - HL. JOHANNES EUDES

8.00 EUCHARISTIE
Eduard Kintsch f. + Lieselotte Kintsch

20.08. FREITAG - HL. BERNHARD VON CLAIRVAUX

8.00 EUCHARISTIE
f. + Wilhelm Jakob

21.08. SAMSTAG - HL. PIUS X.

17.30 ROSENKRANZ

18.00 EUCHARISTIE ALS SONNTAGSVORABENDMESSE
Brigitte Winter f. + Kreuzbund-Mitglieder
Region Regensburg
MG f. + Magdalena Riedelsheimer
MG Fam. Zierer und Jobst f. + Johanna, Karl
und Nadine Jobst

21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

22. August 2021

**21. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung:
Josua 24,1-2a.15-17.18b

2. Lesung: Epheser 5,21-32

Evangelium: Joh 6,60-69



Ulrich Loose

» Da fragte Jesus die Zwölf:
Wollt auch ihr weggehen? Simon
Petrus antwortete ihm: Herr, zu
wem sollen wir gehen? Du hast
Worte des ewigen Lebens. Wir
sind zum Glauben gekommen und
haben erkannt: Du bist der Heilige
Gottes. «

10.00 EUCHARISTIE
für die ganze Pfarrgemeinde
MG f. + Renate Mehringer zum 4. Todestag

18.00 EUCHARISTIE
Fam. Kopp f. + Eltern
MG Fam. Jungwirth f. + Eltern Elvira und Ernst Jungwirth

23.08. MONTAG - HL. ROSA VON LIMA

8.00 EUCHARISTIE
Fr. Hechtbauer f. + Reinhilde Pschorr

24.08. DIENSTAG - HL. BARTHOLOMÄUS

8.00 EUCHARISTIE

Fr. S. König f. + Großeltern beiderseits

25.08. MITTWOCH - HL. LUDWIG, HL. JOSEF VON CALASANZ

9.00 EUCHARISTIE

Fr. Enderer f. + Friedrich Enderer (Nachholung)

26.08. DONNERSTAG - DER 21. WOCHE IM JAHRESKREIS

8.00 EUCHARISTIE

f. + Hildegard Semmelmann von den Angehörigen

27.08. FREITAG - HL. MONIKA

8.00 EUCHARISTIE

Fam. Alfred Pangerl f. + Hermann Schmid

28.08. SAMSTAG - HL. AUGUSTINUS

14.00 TAUFE CLARA SPIES

17.30 ROSENKRANZ

18.00 EUCHARISTIE ALS SONNTAGSVORABENDMESSE

Gruppe meditativer Tanz f. + Wilhelm Karsten

MG Fam. Ludwig Götzfried f. + Rudi Mönch

MG Fr. Marille Schützenmeier f. + Anton Schützenmeier



Foto: Michael Tillmann



Am 24. August feiert die Kirche den Apostel Bartholomäus. Man nimmt an, dass er der Natanael ist, den Jesus unter dem Feigenbaum gesehen hat. Einige halten ihn für einen Schriftgelehrten oder einen ihrer Schüler. Was aus ihm später geworden ist, lässt sich ebenfalls nicht sicher feststellen. Er soll in Indien, Mesopotamien und vor allem in Armenien gewirkt haben, wo er als Märtyrer starb.

29. August 2021

**22. Sonntag
im Jahreskreis**
Lesejahr B

1. Lesung: Dtn 4,1-2.6-8

2. Lesung:
Jakobus 1,17-18.21b-22.27

Evangelium:
Markus 7,1-8.14-15.21-23



Ulrich Loose

» Die Pharisäer und einige Schriftgelehrte, die aus Jerusalem gekommen waren, versammelten sich bei Jesus. Sie sahen, dass einige seiner Jünger ihr Brot mit unreinen, das heißt mit ungewaschenen Händen aßen. Die Pharisäer essen nämlich wie alle Juden nur, wenn sie vorher mit einer Handvoll Wasser die Hände gewaschen haben. «

10.00 EUCHARISTIE
für die ganze Pfarrgemeinde
MG Fam. Max Eckl f. + Anni Ziegler

18.00 EUCHARISTIE
Fam. Dirscherl f. + Katharina und Bernhard Dirscherl
MG Fam. Brunner f. + der Fam. Dorfner sen.

Foto: Michael Tillmann



„Tolle lege – Nimm und lies“, soll die Stimme gerufen haben, auf deren Initiative hin Augustinus (geb. 354) mit der Lektüre des Römerbriefes begann. So zumindest beschreibt der gelehrte Sinnsucher selbst den Moment, der ihn zum christlichen Glauben hinführte. Er ließ sich vom Mailänder Bischof Ambrosius taufen. 391 wurde Augustinus zum Priester geweiht, später wurde er selbst Bischof von Hippo in Nordafrika. Er zählt zu den bedeutendsten Kirchenlehrern, im Jahr 430 ist Augustin in Hippo gestorben (Gedenktag: 28. August).

Eine kleine Geschichte des Sonntags

In diesen Tagen und Wochen, in denen viele von uns Ferien haben, wird wieder bewusst, welchen Stellenwert solche arbeitsfreie Zeit haben kann. Natürlich ist das Empfinden darüber von Mensch zu Mensch unterschiedlich – je nachdem, ob ein Mensch Arbeit hat oder nicht; welche Art von Arbeit, wie groß der Stress ist und wie er empfunden wird usw. Vielleicht auch eine Frage des Alters. Bei mir selbst bemerke ich schon, dass die Ruhepausen immer wichtiger werden, da die Widerstandskraft gegenüber Belastung und Stress mit wachsendem Alter zunehmend geringer wird. Welch ein Glück, dass es da die Ferien gibt. Ein relativ modernes Glück. Denn so etwas wie Ferien gibt es noch nicht so lange. Die Menschen vor zum Beispiel 300 Jahren kannten keine Ferien. Besonders die nicht, die ärmer waren. Die mussten immer arbeiten. Wobei: Ganz stimmt das nicht. Einen freien Tag gab es in der Woche – oder sollte es zumindest geben. Das war der Sonntag. Dieser arbeitsfreie Sonntag hat schon eine sehr lange Tradition. Um genau zu sein: In diesem Jahr eine 1.700 Jahre alte Tradition. Am 3. März 321 nach Christus ordnete der römische Kaiser Konstantin I. per Edikt an, dass der Sonntag im römischen Reich arbeitsfrei zu sein habe. Genau heißt es in dem Edikt: „Alle Richter, die Stadtbevölkerung und die Handwerker sollen am verehrungswürdigen

Tag der Sonne ruhen.“ Die Bauern durften ihre Felder allerdings bestellen, weil sie von der Witterung abhängig waren. Den Impuls zu dieser Entscheidung hatte die Hinwendung des Kaisers zum christlichen Glauben im Jahr 312 gegeben. Deshalb geht die Geschichtsforschung auch davon aus, dass die „Sonntagsruhe“ ein paar Jahre älter ist, doch ist sie erst in dem Edikt vom März 321 greifbar. Und in einem Edikt vom Juli 321, in dem es heißt, dass es „unwürdig“ sei, am „Sonntag“ vor Gericht zu streiten; „dieser Tag soll der Verehrung dienen und wohlgefälligen Werken“. Grundlage dieser Regelung ist die biblische Schöpfungsgeschichte, in der es ja heißt, dass Gott am siebten Tage ruhte. Für die Juden wurde der Sabbat zum Ruhetag, für die frühen Christen der Tag danach: An ihm war Jesus gemäß den Evangelienberichten von den Toten auferstanden. Die Christen kamen am „Tag, den man Sonntag nennt“, zum Gebet und zum gemeinsamen Mahl zusammen; für die Römer war es der zweite Wochentag – nach dem Samstag, mit dem die antike Planetenwoche begann. Er war dem unbesiegtten Sonnengott „Sol invictus“ geweiht. Erst rund 100 Jahre später wurde in der kaiserlichen Gesetzesprechung aus dem „Sonntag“ der Tag des Herrn, der „Herrentag“.



Der Heilige Geist weckt auch heutzutage in den alten Menschen Gedanken und Worte der Weisheit. Ihre Stimme ist wertvoll, weil sie das Lob Gottes singt und die Wurzeln der Völker hütet.

Papst Franziskus in seiner Botschaft zur Einführung des Welttags der Senioren

GEBURTSTAGE

| | |
|--------------------|------|
| Brandl Irma | (85) |
| Krausenberger Rosa | (70) |
| Dr. Kißler Gerhard | (80) |
| Eckl Gertraud | (85) |
| Körner Helmut | (85) |
| Bramenkamp Anna | (70) |
| Korn Kreszenz | (85) |
| Meier Wilhelm | (80) |
| Froschhammer Franz | (90) |
| Dengler Maria | (85) |
| Joscht Franz | (85) |



EHEJUBILARE

| | |
|-------------------------------|------|
| Eckl Gertraud und Maximilian | (65) |
| Körner Roswitha und Helmut | (60) |
| Löffler Hedwig und Max | (65) |
| Wille Ilona und Rudolf | (40) |
| Kirchner Christine und Markus | (25) |

Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren u. Geburtstagskindern

Herausgeber: Kath. Stadtpfarramt St. Konrad, St.-Konrad-Platz 5, 93057 Regensburg

Homepage: www.st-konrad-regensburg.de

Kontakt: Tel. 69 542-0; Fax 69 542-18; E-mail: pfarramt@st-konrad-regensburg.de

Bürozeiten: Mo. - Mi. 8:30 - 11:30; Mi. 13:30 - 16:00; Do. geschl.; Fr. 8:30 - 13:30

Seelsorgeteam:

Stadtpfarrer Thomas Eckert, St.-Konrad-Platz 7, 93057 Regensb., Tel. 69 542-0

Kaplan Martin Popp, Meranerstr. 2b, 93057 Regensburg, Tel. 20 915 945

Caritas-Sozialstation St. Konrad: Tel. 6 40 89 11

Kindergarten St. Konrad: Tel. 600 19 88

Bankverbindung: bitte im Pfarrbüro erfragen